



2023

RÜCKBLICK

**BERGISCHE
STRUKTUR- UND
WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNGS-
GESELLSCHAFT**



INHALT

Vorwort.....	04
Außenspiegel.....	06
Automotive	14
Hochwasserschutz.....	26
Maschinenbaunetzwerk.....	30
Tourismus.....	36
Regionalagentur	46
Strukturentwicklung.....	56
Kooperationen	60
Impressum	66



Foto: Andreas Fischer

Uta Schneider

Uta Schneider
Geschäftsführerin

Stephan A. Vogelskamp

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

WIR WOLLEN SIE ANSTECKEN. MIT POSITIVER ENERGIE.

Wenn Sie durch diese Broschüre blättern, könnte das gelingen. Denn: Es ist viel passiert im Bergischen Städtedreieck im Jahr 2023. Das haben wir bei dem Zusammenstellen der Inhalte gemerkt. Drei neue Großprojekte, an denen automotiveland.nrw bzw. die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft beteiligt sind, haben Fahrt aufgenommen. Für ein weiteres haben wir eine Förderung in Aussicht gestellt bekommen.

Die Projekte sind zum einen Beiträge dazu, die Automobilzulieferer der Bergischen Region mitzunehmen in die Transformation der Mobilität, sie helfen zum anderen bei der Orientierung in den erstarkenden Märkten rund um die Elektro- und die Wasserstoffmobilität. Die Projekte TRAIBER.NRW und ch2ance schaffen Transparenz und zeigen Möglichkeiten für die Unternehmen. Zum anderen stoßen wir mit dem Projekt FAB.Region Bergisches Städtedreieck einen Prozess an, bei dem anschaulich die klimabewusste Lebensweise umgesetzt wird. Das Projekt verfolgt den Gedanken der weltweit agierenden FAB Foundation, Produktion, Konsum, Ernährung etc. über Kreislaufwirtschaft und Upcycling „vor Ort“ zu halten. Das Netzwerk, das sich dieser Idee verpflichtet, umfasst derzeit 38 Cities und 11 FAB Regions. Das Städtedreieck soll die erste deutsche Region in dem Netzwerk werden.

Die Projekte zeigen, wie stark einerseits das Bergische Städtedreieck von globalen Tendenzen betroffen ist, wie es aber andererseits auch eigene Antworten sucht und gestaltet. Wenn ein Netzwerk wie automotiveland.nrw aus eigener Kraft – ergänzt durch Fördermittel – Unterstützung für die Unternehmen vor Ort organisiert, dann zeigt das die Energie und den Überlebenswillen der bergischen Wirtschaft.

Das neue Projekt FAB.Region wird von einem Projektkonsortium getragen, einer guten Mischung aus Forschungsinstitutionen und realen jungen Innovationsorten, die sich einer nachhaltigen Stadtgesellschaft verpflichtet sehen. Das ist ein Zeichen der Entschlossenheit, Antworten auf drängende Fragen der Gegenwart finden zu wollen. Hier im Bergischen Städtedreieck. Auch das zeugt von immenser positiver Energie, die alle, die sich im Umfeld dieser Projekte bewegen, spüren können.

Diese Energie ist ansteckend. Davon sind wir überzeugt.

Wir alle mussten uns in den letzten Jahren mit viel Negativem weltweit befassen. Das kostet Kraft, schwingen doch die vielen Krisen der letzten Jahre wie ein immer lauter werdendes Rauschen bei all unserem Handeln mit.

Doch auch bei vollem Krisenbewusstsein sind wir für vieles dankbar: gute Kooperationen, aktive Projektpartner*innen, inspirierende Ideen, gemeinsame Wege für die Region. Und vor allem dafür, dass wir immer wieder gemeinsam mit guten Ideen Energien zur Gestaltung der Zukunft mobilisieren können.

Zusammen mit unseren Partner*innen wollen wir weiter an der Zukunft der Region arbeiten. Und wollen mit positiven Gefühlen anstecken.

AUSSENSPIEGEL

AUSSENSPIEGEL

Eine Weiterbildungsmesse für Firmen und Beschäftigte

Remscheid. why-Seit 2007 ist der 26. September der Deutsche Weiterbildungstag - in diesem Jahr ist der Aktionstag Anlass für die regionale Weiterbildungsmesse „Bergisch Biliet“ in der Remscheid Jugendberufsagentur. Von 12 bis 18 Uhr stehen in der Einrichung direkt am Busbahnhof verschiedene Anlaufstellen für verschiedene Anbieter aus dem Bereich mit Informationen zur Verfügung.

Die Messe richtet sich gleichermaßen an Unternehmen und Beschäftigte und Arbeitslose, sagen die Veranstalter, zu denen neben der Arbeitsagentur und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Qualität, ein Bündnis regionaler Weiterbildungsträger, gehört. Die Messe habe das Ziel, den Menschen der Region zu zeigen, was nötig ist, um der sich ständig und schnell verändernden Arbeitswelt gewachsen zu sein: „Neue Jobschritte und neue Erfordernisse der Arbeitswelt verpassen, um mit besseren Chancen am Arbeitsmarkt auf Dauer teilhaben zu können.“ Der Besuch der Messe ist kostenfrei.

Zudem wolle man die Unternehmen im Städtedreieck über die Möglichkeit der Fachkräftegewinnung und -bindung durch Weiterbildung und Qualifizierung informieren, kündigen die Veranstalter an. „Besonders vor dem Hintergrund des akuten Fachkräftemangels ist es wichtig, Weiterbildung zu organisieren - entweder individuell oder betrieblich, um sich an ständig wandelnde Berufsfelder anpassen und letztlich am Markt bestehen zu können.“ Der Besuch der Messe ist kostenfrei.

Die Zukunft gehört denen, die sie machen

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat potenzielle Region im Blick.

Von Lothar Leuschchen

Bergisches Land. Zusammenarbeiten will die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) mit dem Verein Automotive Land NRW - aber hier zeigt sich die Folge von zielgerichteter Zusammenarbeit besonders. Längst sind Automobilzulieferer auch jenseits des Bergischen Landes der Initiative beigetreten. Inzwischen ist Automotive Land das Sprachrohr der Branche gegenüber Landes- und Bundespolitik.

Einer der Macher dieses Erfolges ist Stephan Vogelskamp, Geschäftsführer der BSW.

aus Gründen der Topographie wird so ein Werk sicher nicht im Bergischen Land gebaut, aber für die Zulieferer in unserem Zusammenschluss ist es trotzdem von Vorteil, wenn chinesische Unternehmen sich in Deutschland niederlassen.“

Wohin die Reise der Automobilindustrie geht, ist entgegen anderslautenden Berichten nicht nur, dass sich die Dinge ändern werden. Dar- über vorbereitet zu sein, vom Wandel möglich zu profitieren, ist das Ziel von Automotive Land NRW - und es ist das Ziel der BSW.

Maschinenbauer sind seit zehn Jahren vernetzt

Vor zehn Jahren haben sich eine Handvoll Unternehmen und die Universität Wuppertal zum Maschinenbau-Netzwerk Bergisch Land zusammengeschlossen. Mittlerweile gehören tausende Unternehmen dazu.

Polis Mobility

PLATTFORM FÜR DIE MOBILITÄTSWENDE

Die Polis Mobility hat sich schon jetzt als interdisziplinäre, unverzichtbare Austausch-Plattform etabliert.

Referenz zur Zukunft der Mobilität fanden zum Beispiel in der

Sorge, dass Deutschland seine

Geschäftsführer Stephan A. Vogelskamp befürchtet, dass viele Firmen vom Markt verschwinden könnten.

Die BSW ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die sich für die Entwicklung der Bergischen Region einsetzen. Die BSW hat sich für die Entwicklung der Bergischen Region eingesetzt. Die BSW hat sich für die Entwicklung der Bergischen Region eingesetzt.

Land gibt 2,8 Millionen Euro für digitales System - bergische Kooperation führt zum Erfolg

Hochwasserschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Von Lothar Leuschchen und Björn Koch

Seit Ende Juli ist die Förderstrecke für das digitale System der Bergischen Region im Bereich Hochwasserschutz. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

„Das ist über Generationen ein epochales Thema.“

Stephan Vogelskamp ist Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

über Generationen ist das Thema der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Stephan Vogelskamp ist Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Weibliche Perspektiven

Bergische Gesellschaft: Attraktive Stadt- und Regionalplanung mit Blick auf die Bedürfnisse von Frauen.

nach wie vor oft für die Familien- und Lebensqualität bedeute. Das müsse aber nicht nur die Produktion sein, sondern auch die Dienstleistungen. Und das ist dann ein Thema, das auch für Frauen wichtig ist. Und dann ist da noch die Kreislaufwirtschaft.

Gewerkschaften und Arbeitgeber starten

„Traiber.NRW“ soll helfen, die Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferer in der Bergischen Region zu stärken.

Das Projekt soll helfen, die Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferer in der Bergischen Region zu stärken. „Traiber.NRW“ soll helfen, die Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferer in der Bergischen Region zu stärken.

Wie Menschen mit Behinderung der Weg in den Beruf geebnet wird

Mit Trisomie 21 zum Fachpraktiker

Von Caroline Högen

Inklusion - die Integration von Menschen mit Behinderung in das Berufsleben ist ein Ziel, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Inklusives Handeln ist ein Ziel, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Überwachungsmaßnahmen haben Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht - neue App geht an den Start

Touristen erleben die Region digital

Überwachungsmaßnahmen haben Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht - neue App geht an den Start. Die Überwachungsmaßnahmen haben Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht - neue App geht an den Start.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Projekt unterstützt migrantengeführte Kausa macht Unternehmen

Bergisches Land. Mehr als 2000 migrantengeführte Unternehmen gibt es in Remscheid. So- mit ist die Region ein Zentrum für Migration. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.

Wirtschaft und Klimaschutz

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit

Wirtschaft und Klimaschutz: Förderung dank Beharrlichkeit. Die Förderung des Systems ist ein Erfolg der bergischen Kooperation.



Fotos: Oliver Fantitsch/MWIKE



MINISTERBESUCH AUF DER HANNOVER MESSE

Der NRW-Gemeinschaftsstand auf der Weltleitmesse der Industrie hat sich an den Messtagen (17.- 21.4.) als guter Ort des Austausches für das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land und für automotiveland.nrw erwiesen. So gab es einen kurzen Draht zum NRW-Umweltminister Oliver Krischer, der sich über die neuesten Aktivitäten der BSW zum Thema Wasserstoff informierte. Der Minister betonte noch einmal zu Messebeginn, dass das Land Nordrhein-Westfalen die erste klimaneutrale Industrieregion Europas werden soll. Die Landesregierung unterstützt daher mit unterschiedlichen Aktivitäten auch die Entwicklungen im Bereich Wasserstoff als Energieträger. Im Gespräch mit dem Minister sowie Dr. Kirsten Bender, Abteilungsleiterin beim Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung, Energie NRW konnte BSW-Geschäftsführer Stephan A. Vogelskamp über die Beteiligung an dem Projekt „ch2ance – Nationaler Transformations-Hub für Wasserstoffantriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie“ informieren. Ebenso informierte sich die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur auf der HANNOVER MESSE über beide Initiativen aus dem Bergischen Städtedreieck.



ch2ance-Projektleiter Hanno Rademacher stellt das Projekt vor. Foto: Tom Hentschel

CH2ANCE - AUFTAKT AUF DER HANNOVER MESSE

Die HANNOVER MESSE war eine gute Gelegenheit, der Fachwelt erstmals das Projektkonsortium und die ersten Arbeitsergebnisse von ch2ance zu präsentieren: Hinter dem Projekt stehen etablierte Wasserstoff-Innovationscluster und Automobilnetzwerke, die gemeinsam eine effektive Transferplattform auf die Beine stellen wollen. So gehört auch automotiveland.nrw zur Projektgruppe. 300 digitale und rund 50 Messegäste vor Ort informierten sich über ch2ance und diskutierten angeregt.



NRW-ASEAN SUMMIT

Nordrhein-Westfalen will die Kooperation mit Südostasien vertiefen. Auf dem NRW-ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) -Summit in Gelsenkirchen Ende April tauschten sich rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Verbänden aus. So gab es auch Input aus dem Städtedreieck: Stephan A. Vogelskamp berichtete über die Situation der Automobilwirtschaft.

7. DEUTSCH-CHINESISCHER AUTOMOBILKONGRESS

Im Rahmen des 8-tägigen Programms fanden zwei Kongresse in den Automobilzentren Changchun und Jiaxing statt, die durch Unternehmensbesuche und B2B-Matchmakings ergänzt wurden. Mehr dazu im Kapitel „automotive“.



Paneltalk: Dr. Ludwig Fazel, Chief Operating Officer Volkswagen Group Components, Stephan A. Vogelskamp, Ferry M. M. Franz, TOYOTA Motor Europe NV/SA, Direktor Hydrogen Affairs Europe und Dr. Carl Friedrich Eckhardt, BMW Group

POLISMOBILITY

Vom 24. bis 26. Mai 2023 ging es bei der Messe und dem Kongress polisMOBILITY in Köln um innovative Mobilitätslösungen. automotiveland.nrw war am Gemeinschaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen zu finden.

Ein paar Zahlen: 17 000 Besucherinnen und Besucher kamen an den beiden Veranstaltungstagen zu Messe, Konferenz und City-Camp. 160 Aussteller präsentierten ihre innovativen Geschäftsideen, Produkte und zum Teil schon bestehenden Programme, um Mobilität stadt-, klima- und menschenverträglich zu gestalten. Adressiert war die polisMOBILITY an Mobilitätsexpert*innen, Planer*innen, Unternehmer*innen und Wissenschaftler*innen. Rund 200 Speaker*innen der Konferenz befassten sich mit den unterschiedlichsten Themen wie Sharing-Angebote, die Mobilität der letzten Meile in der Logistik, autonomes Fahren im ÖPNV, Ladeinfrastruktur, die Transformation bei den Zulieferern, nachhaltige und smarte Mobilitätskonzepte im urbanen Raum und die Gestaltung des Stadtraums.

Informativ war die automotiveland.nrw-Paneldiskussion zu dem Thema „Wie die Antriebswende gelingen kann: Wege zu einer gemeinsamen Umsetzungsstrategie“. Die Teilnehmer waren sich einig, dass nur eine vielschichtige, weitsichtige, gesamtgesellschaftliche Strategie bei Entwicklung neuer Mobilität, beim „Umplanen“ und bei der Akzeptanz durch die Bürger zum Erfolg führt. Beim Panel „Sleeves up, OEMs!“ (Foto links) positionierten sich drei OEMs mit ihren Planungsansätzen für die Zukunft, formulierten aber auch deutlich Probleme und Forderungen an Politik und an regulatorische Rahmenbedingungen.

Am zweiten Messttag fand auch der Empfang mit dem Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW, Oliver Krischer, am NRW-Gemeinschaftsstand statt.

Als Format für die Fachkräfte von Morgen hat sich der Besuch von Studierenden und Lehrenden der Bergischen Universität Wuppertal auf Einladung von automotiveland.nrw bei der polisMOBILITY bewährt. automotiveland.nrw ist Initialpartner dieses Formats, genauso wie die polisConvention GmbH aus Wuppertal unter dem Dach der Messe Köln.



POLIS CONVENTION

Die Messe mit Begleitkongress zu den Themen Stadt- und Projektentwicklung fand Ende April in den Alten Schmiedehallen des Areal Böhler in Düsseldorf statt. Die BSW hat zusammen mit den Wirtschaftsförderungen aus Remscheid, Solingen und Wuppertal das Bergische Städtedreieck präsentiert. Die BSW zeigte 2023 Projekte, die unter dem Dach von „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ entstanden sind. Diese Projekte haben sich auf besondere Weise mit den Stadtteilen verbunden, indem sie Potenziale für neue Geschäftsideen aus dem Quartier identifizieren und unterstützen.

AUTOMOTIVE

AUTOMOTIVE
AUTOMOTIVE

Silke Krebs, die Staatssekretärin im NRW Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie beim Projektauftritt



NEUES PROJEKT: TRAIBER.NRW

Transformation der Automotive Industrie in der Bergischen Region – das verbirgt sich hinter dem Kürzel. Am 21. März 2023 fand die Auftaktveranstaltung zu dem Projekt, an dem auch automotiveland.nrw beteiligt ist, in der Historischen Stadthalle in Wuppertal statt.

Rund 150 Vertreter*innen aus Unternehmen, von Hochschulen, aus Kommunen, Politik, Ministerien, von automotiveland.nrw, von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften waren zur Auftaktveranstaltung des Projektes „TRAIBER.NRW“ in die Historische Stadthalle Wuppertal gekommen. TRAIBER.NRW im Bergischen dient der Erstellung einer regionalen Transformationsstrategie und schließlich der Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferer in der Bergischen Region.

Denn: Die Zukunft der Schlüsselindustrie „Automotive“ beschäftigt und besorgt viele Menschen im Bergischen. Die fortschreitende Digitalisierung, die Mobilitätswende und der notwendige Wandel zur Klimaneutralität fordern die Zulieferer an vielen Stellen. Daher auch der besondere Kooperationsverbund, der sich für das Projekt gefunden hat: Er wurde von den Sozialpartnern der Region – der IG Metall und den Arbeitgeberverbänden – initiiert und wird von ihnen unterstützt sowie begleitet. Dazu gehört zudem eine wissenschaftliche Flanke mit der Bergischen Universität Wuppertal, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Hochschule Bochum. Darüber hinaus sind die GLW Velbert als Schulungszentrum der dualen Ausbildung und automotiveland.nrw als Kompetenznetz und Zusammenschluss von Zuliefer-Unternehmen angeschlossen. Vielfältige Kompetenzen laufen also bei TRAIBER.NRW zusammen, um eine regionale Transformationsstrategie zu entwickeln. Zur Gebietskulisse gehören das Bergische Städtedreieck,

der Oberbergische Kreis, der Ennepe-Ruhr-Kreis, der Kreis Mettmann, aber auch Düsseldorf und der Rhein-Kreis Neuss.

Ein paar Zahlen: 2.000 Betriebe in der produktionsnahen Automobilwirtschaft gibt es in der geförderten Region, in allen vor- und nachgelagerten Branchen sind es insgesamt 116.200 Arbeitsplätze. Die Fäden für TRAIBER.NRW laufen beim TMDT – Lehrstuhl für Technologien und Management der digitalen Transformation an der Bergischen Universität Wuppertal zusammen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit über vier Millionen Euro bis Mitte 2025 gefördert.



TRAIBER.NRW: ERSTE ARBEITSSCHRITTE

Um eine tragfähige Transformationsstrategie für die Automotive-Industrie in der geförderten Region zu entwickeln, wurde in einem ersten Schritt ein regionales Netzwerk aufgebaut: Unternehmen, Wirtschaftsförderungen, Industrie- und Handelskammern, Regionalmanagements u.a. können so ihr Wissen, ihre Kenntnisse und Bedarfe in den Prozess mit einbringen. Das Projektmanagement, das u.a. bei automotiveland.nrw angedockt ist, hat intensive Gespräche geführt, um

möglichst viele Partner*innen für ein Netzwerk zu gewinnen. Dazu gehören insbesondere auch Unternehmen, deren Bedarfe, aber auch deren Entwicklungspotenzial im Rahmen von Pilotvorhaben analysiert werden. Alle bereits für den TRAIBER-Prozess gewonnenen Partner*innen sowie Vertreter der Wirtschaftsförderungen, der Gewerkschaften und der Agentur für Arbeit sollen den Strategieprozess unterstützen.

TRAIBER.NRW: WORKSHOP #1

Der Input vieler ist wichtig, um eine effektive Strategie für die Automobilindustrie in der Bergischen Region zu entwickeln. Ein erster Workshop des TRAIBER.NRW-Teams im September half, die unterschiedlichsten Ansätze, Momentaufnahmen, Bedürfnisse und Probleme, aber auch eine Vielzahl von guten Ideen einzusammeln. Eingeladen zu dem Workshop waren Vertreter*innen aus kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen und aus den Kommunen des TRAIBER-Gebiets ebenso Vertreter*innen der Industrie- und Handelskammern, der Arbeitgeberverbände, der IG Metall, der Bergischen Universität sowie von automotiveland.nrw. Dabei ging es insbe-

sondere darum, zu identifizieren, wo und wie Maßnahmen auf regionaler Ebene umgesetzt werden können: Es wurden „Vor-Ort-Ansätze“ gesucht, die die Regions- und Beschäftigungsattraktivität und die damit verbundene langfristige Fachkräftesicherung in der Bergischen Region ausbauen und sichern sollen. Alle Teilnehmenden lernten so nicht nur einander kennen, sondern auch, wie sich andere positionieren – ein erster guter Schritt, um auch weiterhin im Gespräch zu bleiben.



TRAIBER.NRW: WORKSHOP #2

Gemeinsam Handlungsperspektiven für die Bergische Region als Automotive-Standort identifizieren – das war beim Folgestrategiegespräch im November das Thema der Vertreter*innen aus Wirtschaftsförderungen, Kommunen, Arbeitsagenturen, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaftsvertretung. Sechs Handlungsfelder wurden identifiziert. So sollen Mitarbeitende der Bergischen Automobilzulieferindustrie u.a.

passgenaue Qualifizierungsangebote nutzen können, Zulieferer sollen Zugang zu relevantem Wissen und Impulse für Marktentwicklungen und neues Wertschöpfungspotenzial erhalten. Die Verabschiedung der regionalen Transformationsstrategie Version 1.0 ist Anfang 2024 erfolgt.



ch2ance

NEUES PROJEKT: CH2ANCE

Das NRW-Cluster automotiveland.nrw ist Teil des bundesweiten Transformations-Hubs für Wasserstoffantriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie. Der Projektverbund macht die Möglichkeiten rund um die Wasserstoffmobilität transparent, damit Unternehmen teilhaben können an dem entstehenden Markt.

In dem ch2ance-Netzwerk kommen Wasserstoff-Innovationscluster, Forschungsinstitutionen und Automobilnetzwerke zusammen. Als Partner schlägt automotiveland.nrw eine Brücke zu den Unternehmen. Zu den Projektpartnern gehört HZwo e.V. aus Chemnitz, ein Innovationscluster zu Brennstoffzellen und grünem Wasserstoff, bestehend aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Dazu gehört auch das ZBT Zentrum für Brennstoffzellen-Technik GmbH aus Duisburg als Forschungseinrichtung der Universität Duisburg-Essen. Ferner ist das AMZ Sachsen als Netzwerk der Automobilzulieferer Sachsen dabei, das ähnlich wie automotiveland.nrw arbeitet.

Die Potenziale von Wasserstoff in der Energiewende sind enorm. Auch im Bereich der Mobilität eröffnen sich Anwendungsfelder, insbesondere im Nutzlastverkehr. Zahlreiche Studien belegen, dass ein Viertel der aktuellen CO₂-Emissionen in NRW allein durch klimaneutral gewonnenen Wasserstoff eingespart werden kann – in der Produktion und in der Mobilität. Weltweit entstehen mittlerweile Märkte für Wasserstoff, Brennstoffzellen und Brennstoffzellenfahrzeuge. Das Projekt ch2ance greift diese Trends auf und nimmt eine Vermittlerrolle ein.

Es geht darum, der Zulieferindustrie die Chance zu geben, an dem Megatrend der Wasserstofftechnologie teilzuhaben, um mit neuen Geschäftsmodellen und Produkten an den zukunftssträchtigen Wertschöpfungsketten der Wasserstoffmobilität zu partizipieren. Die Zulieferindustrie benötigt dazu eine detaillierte Übersicht über das Gesamtsystem brennstoffelektrischer Fahrzeuge, über technische

Schnittstellen sowie Normen und Standards. ch2ance fungiert daher vor allem als Transferplattform. Schon 2023 haben die Projektpartner relevante Informationen rund um den Energieträger Wasserstoff auf unterschiedlichste Weise vermittelt. Ausstellung, Lernplattform, Netzwerktreffen, Diskussionspanels, dezentrale Workshops vor Ort, Online-Panels und Kongresse sind weiterhin geplant, um Transparenz in das Thema zu bringen.

Das NRW-Cluster automotiveland.nrw hat für das Projekt in Solingen eine eigene Geschäftsstelle eingerichtet. Das Vorhaben ch2ance ist Bestandteil der Strategie der Bundesregierung zur Transformation der deutschen Automobilindustrie und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Ende 2022 erhielt das Projekt den Förderzuschlag. Projektvolumen: 3,79 Mio. EUR, Laufzeit: 01.10.22 – 30.06.2025



Das Projektkonsortium zur Präsentation von ch2ance auf der HANNOVER MESSE.
Fotos: Thomas Hentschel

ERSTE ZIELGRUPPEN-BEFRAGUNG BEI CH2ANCE

Auf der HANNOVER MESSE wurden im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung für das Projekt die ersten Ergebnisse einer Befragung von Zulieferunternehmen vorgestellt. Sie zeigen ein Stimmungsbild der Branche und geben Hinweise auf das, was die Branche in Bezug auf das Thema Wasserstoff braucht. Laut erstem Zwischenfazit haben sich tatsächlich rund 54 % der Unternehmen schon mehr oder weniger intensiv mit dem Thema Wasserstoff auseinandergesetzt und rund 40 % sehen in der Technologie auch eine Chance für ihr Unternehmen. 32 % sehen Möglichkeiten, mit eigenen Komponenten am zukünftigen Markt teilhaben zu können. 36 % können sich vorstellen, mit einem Dienstleistungsangebot aktiv zu werden. Um sich sicher im Marktgeschehen zu orientieren und planen zu können, sind sie an einer Aufbereitung aller aktuellen Trends interessiert, ebenso an ehrlichem, konstruktivem Diskurs.



1. INNOVATIONSRUNDE WASSERSTOFFMOBILITÄT

Das Treffen des Transformations-Hub ch2ance fand im Juni beim Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT) GmbH statt. Es gab praxisnahe Einblicke in Modellprojekte wie das Hydrogen Testfield des ZBT und reale Anwendungen von Wasserstoffmobilität, ebenso Austausch mit Unternehmen, und nicht zuletzt konnte die Arbeit des Transformations-Hubs ch2ance vorgestellt werden. Wünsche und Bedarfe an die Arbeit des Transformations-Hub ch2ance wurden aufgenommen.

2. INNOVATIONSRUNDE WASSERSTOFFMOBILITÄT

Um konkrete Anwendungsbereiche von Wasserstoffantrieben im Flottenbetrieb in den Bereichen öffentlicher Verkehr und Tank-Infrastruktur ging es Ende September in der 2. Innovationsrunde Wasserstoffmobilität des Nationalen Transformations-Hubs ch2ance für wasserstoffbasierte Antriebssysteme. Ziel des Projektes ch2ance, zu dem auch automotiveland.nrw gehört, ist, dass sich die Zulieferindustrie zeitig mit dem Trend befasst, um mit neuen Produkten und Geschäftsmodellen an zukunftsträchtigen Wertschöpfungsketten teilhaben zu können. Die Nutzung von H₂-Fahrzeugen wurde aus den drei Perspektiven des Zulieferbetriebs, des ÖPNV-Betreibers und dem H₂-Tankstellenprojektierer beleuchtet.



3. INNOVATIONSRUNDE WASSERSTOFFMOBILITÄT

Das Projekt „cH2ance“ zu Gast bei automotiveland.nrw-Mitglied Grant Thornton in Düsseldorf: Am 21.11.23 stellten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft die aktuellsten Erkenntnisse rund um das Thema „Wasserstoff und Mobilität“ vor. Sie diskutierten alle wesentlichen Bereiche der Wasserstoffwirtschaft - von der Erzeugung bis in den Tank. Und es wurde sehr konkret: Nachhaltige Logistik durch Wasserstoff im Güter(straßen)verkehr wurde aus

unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. So wurde u.a. eine neue Wasserstoff-Erzeugungsanlage im bayerischen Pfaffenhausen vorgestellt, die mit regenerativer Energie H₂ herstellt, und eine vor zwei Monaten in Betrieb genommene Shell-Tankstelle in Passau, bei der alle Energieträger unter einem Dach angeboten werden. Auch Heavy-Duty-Motorenhersteller wie Cummins Motors befassen sich aktiv mit technologischen Entwicklungen zur Optimierung von H₂-Antrieben.

CH2ANCE HEAVYDUTYCONGRESS

Es war eine gelungene Premiere: Fachbesucher der Zulieferbranche der Automobilindustrie, OEMs, Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Start-ups und Logistikunternehmen waren beim ausgebuchten ersten HeavyDuty Congress beim Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT) in Duisburg dabei. Vorträge, Diskussionen, Fahrzeugausstellung, eine Führung über die Wasserstofftankstelle auf dem Wasserstofftestfeld - all das hat den aktuellen Entwicklungsstand zu Wasserstoffantrieben im Schwerlastverkehr gezeigt.



Fotos: ZBT

WASSERSTOFF-SUMMIT 2023

Das ganztägige Programm Anfang November in Hagen befasste sich mit den Themenfeldern Produktion und Infrastruktur sowie den H₂-Anwendungen in Industrie und Verkehr. Welche Bedeutung kann Wasserstofftechnologie für die Region haben, welche Anwendungsbereiche für den energieintensiven Mittelstand sind möglich, welche neuen Geschäftsfelder ergeben sich? Welche Fördermöglichkeiten für Vorhaben

gibt es? Insbesondere regionale Projekte und Start-Ups haben sich vorgestellt. Organisiert hat den Summit die „Wasserstoff-Brücke“ - eine Kooperation verschiedener Akteure an der Nahtstelle von Ruhrgebiet, Sauerland und Bergischem Land. Dazu gehören: Wirtschaftsförderungen, die FH Südwestfalen, die Südwestfälische IHK zu Hagen sowie automotiveland.nrw mit cH2ance und die BSW.



Michael Bose, automotive BerlinBrandenburg e.V., Stephan A. Vogelskamp



AUTOMOTIVELAND.NRW PRÄSENTIERTE SICH BEIM VDA-LÄNDERDIALOG

Zum ersten Mal seit dem Ende der Corona-Pandemi fand das Treffen der Automotive-Landes-Cluster im Mai in Berlin statt. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) lädt jährlich zu diesem Austausch ein. Dabei sind in der Regel Vertreter aus den Wirtschaftsministerien der Bundesländer und Vertreter*innen der einzelnen Cluster. Das Ziel: Ausloten der aktuellen Trends und Austausch über die Aktivitäten der Branche.

THEMENABEND VON NMWP.NRW

Um einige Beispiele innovativer Impulse für die Mobilitätswende aufzuzeigen, hat der Cluster NMWP.NRW gemeinsam mit der Elmos Semiconductor SE und automotiveland.nrw den Themenabend „Schlüsseltechnologien im Automobil der Zukunft“ durchgeführt - eine gute Möglichkeit, sich mit Experten über das Automobil der Zukunft auszutauschen.

Hinter NMWP.NRW steht der Verein NanoMikroWerkstoffePhotonik e.V. Er fördert die Entwicklung neuer Ideen und Projekte in den Bereichen Nanotechnologie, Mikrosystemtechnik, Werkstoffe und Materialien sowie Photonik und bewegt sich damit in einem Themenspektrum, das Berührungspunkte mit den Entwicklungen im Automobilssektor hat.

Beim Themenabend ging es zum einen um neueste Entwicklungen im Bereich der Sensorik für Autos - dazu gehören Ultraschall, Laser, Radar bzw. Lidar - um Objekte in der Umgebung auch in Bewegung und Entfernung präziser zu erfassen und auszuwerten. Damit kann autonomes Fahren noch sicherer werden. Ebenso stellte sich die cylib GmbH vor. Das im Jahr 2022 gegründete Unternehmen zum ganzheitlichen Batterierecycling hat an der RWTH Aachen einen End-to-End Batterierecyclingprozess entwickelt, der die Rückgewinnung aller Rohstoffe innerhalb einer Batterie garantiert.

NMWP.NRW versteht sich als zentrale Plattform für Entscheidungsträger aus Wissenschaft und Wirtschaft. Er fördert den Dialog zwischen den einzelnen Akteuren, unterstützt die Umsetzung konkreter Projekte und Partnerschaften und berät bei der Beantragung von Fördermitteln aus Bund, Land oder Europäischer Union.



7. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress und Delegationsreise nach China:

WISSENSBRÜCKE NACH FERNOST

Im Rahmen des 8-tägigen Programms fanden im Oktober zwei Kongresse in den Automobilzentren Changchun und Jiaxing statt, die durch Unternehmensbesuche und B2B-Matchmakings ergänzt wurden. Gerade bei Unternehmensbesuchen konnten sich die Vertreter von automotiveland.nrw über aktuellste Technologien, Makrotrends und Kooperationsmöglichkeiten informieren.

Durch den Kongress und den Austausch ist es möglich, die aktuellen Entwicklungen in China frühzeitig zu erkennen – insbesondere das hohe Entwicklungstempo innovativer, preisaggressiver Produkte im Bereich der Elektromobilität in China. Schon auf der letzten IAA wurde deutlich, wie stark erschwingliche chinesische E-Automobile auf den Markt drängen. Mit 70 % der Aussteller stellte China die größte Ausstellerguppe. Einer der größten Anbieter aus Fernost, BYD (Build Your Dreams), hat die gesamte Bandbreite seiner Elektroautos auf dem wahrscheinlich größten Stand der Internationalen Automobilausstellung präsentiert.

Es war ein dezentrales Kongress-Programm, das gezeigt hat, auf welchem hohem Niveau in China derzeit in die Produktion von Elektroautos investiert wird. Erste Station war Changchun im Nordosten Chinas. Aufschlussreich war ein Delegationsbesuch bei FAW (First Automobile Works) in Changchun. 1953 als erstes Autowerk in China gegründet, befasst es sich heute mit Entwicklungen rund um die Elektromobilität der Zukunft. In Shanghai bekamen die Vertreter von automotiveland.nrw Einblick in das neue Entwicklungsfeld von Huawei. Der globale Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologie ist Partner einer Elektroauto-Produktion geworden, deren Fahrzeuge in den Huawei-Flagshipstores präsentiert und verkauft werden – eine intelligente Vertriebsstrategie zur Eroberung von Exportmärkten.

GTAI – German Trade and Invest als Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland stand in Shanghai daher auch auf dem Besuchsprogramm von automotiveland.nrw. Corinne Abele (Foto S. 26 Mitte) leistet dort mit ihrem Team einen wichtigen Beitrag zur Positionierung der deutschen Industrie in China und stellt laufend wichtige Länderinformationen zur Verfügung.

China fährt eine deutliche Strategie im Bereich der Elektromobilität. Staatliche Subventionierungen und strenge Zielvorgaben bestimmen den klaren Kurs der Regierung. Dazu muss man sich positionieren. Das heißt in erster Linie Kontakt auf Augenhöhe zu suchen und belastbaren Austausch auf die Beine zu stellen, um Trends aus Fernost aufzuspüren. automotiveland.nrw hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Kontakte und Verbindungen herzustellen, um Zulieferer in neue Wertschöpfungsketten zu bringen. Dabei hilft das in den vielen Jahren des Austausches aufgebaute Vertrauensverhältnis zu Politik und Wirtschaft in China. So werden zum Beispiel chinesische Unternehmen zur nächsten polisMOBILITY in Köln eingeladen.

Die China International Investment Promotion Agency (Germany) hat den Austausch zusammen mit automotiveland.nrw und weiteren Partnerinstitutionen organisiert. Die Kooperation besteht seit sechs Jahren.

AUTOMOTIVE-CLUSTER-TREFFEN: SCHWERE BEDINGUNGEN FÜR DIE TRANSFORMATION

*Auf Einladung von automotiveland.nrw trafen sich im April Vertreter*innen der Automotive-Cluster in Hannover. Thema waren die aktuellen Herausforderungen der Automobilunternehmen, die den Transformationsprozess beeinträchtigen.*



Austausch von Einschätzungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen, die Erarbeitung gemeinsamer Strategien – dieser Ansatz verbindet die wichtigsten Automotive-Cluster Deutschlands seit einigen Jahren miteinander. Dazu gehören die Netzwerkorganisationen der Länder Niedersachsen, Sachsen, Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und für Nordrhein-Westfalen automotiveland.nrw. Sie alle treibt ein Gedanke um: Die Transformation der

deutschen Automobilwirtschaft droht ins Stocken zu geraten. Die Unterbrechungen der Lieferketten, steigende Energiepreise, immer stärker werdender politischer Druck durch die Festlegung neuer Ziele, Anforderungen und Gesetze, eine jahrelange Corona-Pandemie, globale Krisen belasten die Unternehmen. Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Bundesländer ist sehr wertvoll, da man viele Themen nur gemeinsam in Richtung Industrie und Politik adressieren kann.

HOCHWASSER- SCHUTZ

HOCHWASSER-
SCHUTZ



BERGISCHES HOCHWASSER- WARNSYSTEM 4.0

Übermittlung von über 300 Sensordaten:
Niederschlag, Niederschlagsmenge,
Pegelmessungen der Wupper und der
Bachläufe, der Rückhaltebecken, der
Zuläufe, Messung von Unterwasserdruck,
Luftfeuchtigkeit, Wind, Temperatur



Auswertung der Messdaten und Prognose
der Pegelstände durch das **Institut TMDT**
der **Bergischen Universität Wuppertal**

Visualisierung von Sensordaten und Integration der
KI-Analytics für Pegelprognosen des **Wupperverbandes**

Überwachung und Alarmfunktion
Wupperverband und Institut TMDT
der **Bergischen Universität Wuppertal**



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ERFASST

Das Frühwarnsystem soll KI-Methoden –
maschinelles Lernen und Deep-Learning –
nutzen, um auf belastbarer Datengrundlage
eine Vorhersage von Wasserpegeln und
Hochwassergefahren treffen zu können. Bei
den Daten werden die aktuelle Wetterlage
sowie eine Vielzahl von Umweltfaktoren mittels
Sensorik erfasst: aktuelle Pegelstände in
Rückhaltebecken, verrohrten Wupperzuflüssen,
zudem Niederschlagsmengen, Unterwasserdruck,
Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Temperatur,
Windrichtung, Windstärke. Die KI wird darauf
trainiert, Muster in allen Daten zu erkennen, die im
Zusammenhang mit ansteigenden Pegelständen
zu verzeichnen sind.



PRÄZISE, FRÜHE WARNUNGEN

Die KI kann lokale Hochwasserrisikozonen
frühzeitig erkennen und entsprechend gezielt
warnen. Damit unterscheidet sich das Projekt von
klassischen Vorhersagen auf Basis von Modellen.
Informationen zu lokalen Wasserpegeln sowie
Prognosen und Warnungen sollen gefährdeten
Unternehmen bzw. Personen künftig in Echtzeit
über eine Hochwasserschutz-App bereitgestellt
werden, die dann rechtzeitig Schutzmaßnahmen
umsetzen können.



AUCH FÜR ANDERE REGIONEN...

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit kann
auch anderen Regionen zugutekommen.
Das System wird nach einer erfolgreichen
Einführung im Bergischen Land allen Regionen
in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt.
Das Warnsystem kann damit die Grundlage für
eine flächendeckende Sicherheit für Städte und
Unternehmen schaffen.

NORDRHEIN-WESTFALEN FÖRDERT MODERNES HOCHWASSERWARN- SYSTEM IM BERGISCHEN LAND MIT 2,8 MILLIONEN EURO



Erstes Treffen der Projektgruppe. Foto (v. l. n. r.): Dr. Andreas Groß, Michael Bohm, Prof. Dr. Tobias Meisen, Stephan A. Vogelskamp, Claus-Dieter Cammin, Anja Knab, Dr. Ulrich Michaelis, Dr. Kamran Karim, Sebastian Schwedler, Klaudia Lingnau. Foto: Berger Gruppe

Fotos: G. Bädle

Ein neues bergisches Gemeinschaftsprojekt konnte im Mai 2023 starten: Entwickelt und trainiert werden soll eine Künstliche Intelligenz (KI), die die Vorhersage von Wasserpegeln und Hochwassergefahren für die Region präziser als bisherige Warnsysteme ermöglicht. Der Bewilligungsbescheid zu dem Projekt wurde am 30. Mai dem Projektkonsortium übergeben.

Unternehmen entlang von Flüssen früher vor Hochwasser warnen und so Schäden vermeiden: Das ist das Ziel eines modernen Hochwasserwarnsystems unter Einsatz Künstlicher Intelligenz, das derzeit auf Initiative der regionalen Wirtschaft im Bergischen Land entwickelt wird. „Das ‚Hochwasserwarnsystem 4.0‘ erkennt Gefahren präziser als etablierte Warnsysteme und kann Unternehmen somit früher vorwarnen, wenn Gewässer über die Ufer zu treten drohen“, so Dr. Andreas Groß, Geschäftsführer der Berger Gruppe und Initiator des Projekts.

Erstes Treffen des Projektkonsortiums im Juni bei der Berger Gruppe in Wuppertal: Zusammen mit den Vertreter*innen des Wirtschaftsministeriums und des Projektträgers Forschungszentrum Jülich wurden die ersten Bausteine des Projektfahrplans festgelegt. Es wurden Arbeitspakete u.a. zur notwendigen Sensorinfrastruktur, zur Entwicklung des KI-Modells und der Entwicklung einer Warn-App definiert.

Das Projektkonsortium besteht aus der Berger Gruppe, dem Wupperverband, der Bergischen Universität Wuppertal, der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, den Wuppertaler Stadtwerken und der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid-Solingen.

**MASCHINENBAU
NETZWERK**

MASCHINENBAU
NETZWERK



Foto: v.l.: Marco Horn, Prof. Peter Gust, Anne Gebuhr und Stephan A. Vogelskamp (beide BSW), Hans-Jürgen Alt, Geschäftsführer VDMA Nordrhein-Westfalen, und Dr. Andreas Groß, Geschäftsführer Heinz Berger Maschinenfabrik

10 JAHRE MASCHINENBAU NETZWERK BERGISCH LAND!

10 Jahre und rund 35 Unternehmen: Was vor zehn Jahren mit einer Handvoll Unternehmen und der Bergischen Universität Wuppertal begann, ist mittlerweile zu einem wertvollen Netzwerk gereift. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Netzwerks wurde im November 2023 gemeinsam bilanziert, aber auch nach vorne geschaut.

2013 schlossen sich ein paar kleinere und größere Unternehmen zum Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land zusammen. Vertreten sind seitdem Unternehmen des Maschinenbaus, des Sondermaschinenbaus und spezialisierte Zulieferer. Austauschen, Synergien ausloten, sich gegenseitig stärken – das ist erklärtes Ziel des Netzwerks, in dem es keine Konkurrenz gibt, da jedes einzelne Unternehmen hoch spezialisiert ist. Im Gegenteil: Bei den Netzwerkabenden wird jeweils einem Unternehmen ein Besuch abgestattet. Voneinander lernen! Kooperation, Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Organisation von Wissensinput – das ist das, was immer mehr Maschinenbauer an dem Netzwerk schätzen.



Prof. Peter Gust, Prorektor für Third Mission und Internationales von der Bergischen Universität Wuppertal, schlägt im und für das Netzwerk die Brücke zur Wissenschaft und führt gemeinsam mit einigen Netzwerk-Mitgliedern seit 2016 eine Vorlesungsreihe zum Thema Sondermaschinenbau durch. Er freute sich anlässlich des Jubiläums über viele treue Mitglieder. Das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land hat gerade in den letzten beiden Jahren eine Vielzahl von neuen Mitgliedern dazugewonnen – trotz vielfältiger globaler Krisen und Herausforderungen. In Zeiten großer Hausforderungen hilft gegenseitige Unterstützung. Es ist tatsächlich mehr als nur eine Kooperation: Gemeinsames Marketing, gemeinsam Informationsinput organisieren, sich um die Fachkräftesicherung kümmern, informeller Austausch, Personaltransfer in Spitzenzeiten – all das leistet das Netzwerk für seine Mitglieder. Bei der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft laufen die Fäden des Netzwerks zusammen. Sie koordiniert das Netzwerk.

www.maschinenbaunetzwerk.de

NETZWERK

5 NETZWERKTREFFEN 2023

34

MASCHINENBAU NETZWERK

20. Maschinenbau Netzwerktreffen

Volles Haus bei der Gebr. Becker GmbH! Kai Völker, Geschäftsführer der Gebr. Becker GmbH, hat das gastgebende Unternehmen vorgestellt und anschaulich das Selbstverständnis des Unternehmens vermittelt.



21. Netzwerkveranstaltung im Juni

Austausch in der Gründerschmiede in Remscheid. Geschäftsführer Christoph Imber-Böcker stellte die Gründerschmiede und die Potenziale von Kooperationen mit Startups und jungen Köpfen vor. Aus dem Unterstützungsangebot der Gründerschmiede ist LPK Engineering hervorgegangen, Mitglied im Netzwerk. LPK Engineering ist ein Ingenieurbüro für den Maschinenbau und Anbieter von Vorrichtung, Applikationen, Produktions- und Prüfmaschinen nach Kundenvorgaben.



22. Netzwerkveranstaltung im August

Zu Gast war das Netzwerk bei Mitglied Schmersal GmbH & Co. KG. Nach einer Führung in Kleingruppen durch das Unternehmen wurden die Teilnehmenden durch Prof. Peter Gust, Bergische Universität Wuppertal, zu aktuellen Neuigkeiten aus dem Netzwerk informiert. „Sensordaten sind das neue Öl“ lautete der Titel des Kurzvortrags von Edgar Stadler, Divisionsleiter Technik bei Schmersal, der über den Wandel und die neue Wertigkeit der Sensorik referierte.



Während sichere und nicht-sichere Sensoren bisher vor allem dazu dienen, Signale für die Steuerung von Maschinen und Prozessen zu generieren, gewinnen sie heute zunehmend als wertvolle Datenquelle an Bedeutung. Denn Daten sind die Basis für die digitale Transformation in der industriellen Produktion. Das Erkennen von Mustern in Daten eröffnet neue Möglichkeiten in der Automatisierungstechnik und im Maschinenbau.

Das 23. Netzwerktreffen

... widmete sich dem Thema „Neueste Technologien in der Kalt- und Warmumformtechnik live erleben“ und fand am 22. September 2023 auf Einladung der WAFIOS Umformtechnik GmbH statt. Teilnehmende konnten sich ein persönliches Bild von WAFIOS und den aktuell aufgestellten Maschinen machen. In Kleingruppen konnten sie sich über innovative Umformtechnik, Serviceangebote von einer Neuentwicklung im Nagelmaschinenbereich über verbesserte Konzepte im Doppeldruck bis hin zum Mehrstufenbereich informieren.



MBN unterwegs: 24. Netzwerktreffen

Am 22.11.23 war das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land auf Exkursion und hat sich mit dem FIR e.V., einer gemeinnützigen, branchenübergreifenden Forschungs- und Ausbildungseinrichtung an der RWTH Aachen, zu innovativen Digitalisierungsprojekten ausgetauscht. In der hier angesiedelten Demonstrationsfabrik wurden aktuelle Entwicklungsprojekte in Aktion vorgeführt.



35

MASCHINENBAU NETZWERK

TOURISMUS

TOURISMUS

Fotos: DZT

DIE BERGISCHEN DREI WERBEN IN DEN NIEDER- LANDEN

Im Februar 2023 war die Müngstener Brücke überall in den Niederlanden zu sehen: Das Städtedreieck wurde als Wanderregion eine Woche lang intensiv beworben.

Landesweit waren die Bergischen Drei präsent: auf Bildschirmen in Einkaufszentren, Supermärkten, Tankstellen und auf digitalen Plakatwänden, an Bushaltestellen und Impact-Bildschirmen. Die potenzielle Reichweite auf den rund 2.550 Bildschirmen betrug 5.000.000 Kontakte. Neben Plakaten kamen auch animierte Clips zum Einsatz. Ebenso wurde auf Social Media in den Niederlanden geworben. „Even de grens over naar de Bergische Drie, Remscheid, Solingen en Wuppertal!“ – so die Ansprache an die Nachbarn – und eine gute Vorbereitung auf die großen Tourismusmessen in den Niederlanden, die der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. fast jedes Jahr besucht. Die Niederländer stellen die größte Gruppe ausländischer Besucher im Städtedreieck. Die Kampagne wurde in Kooperation mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) durchgeführt. Ebenso in Kooperation mit der DZT ist die „Embrace.German.Nature – Kampagne“ umgesetzt worden. Das Bergische Städtedreieck wurde dabei zum Beispiel auf der Website www.naturescanner.nl in einigen Blogbeiträgen skizziert. Naturescanner ist die führende Naturplattform in den Niederlanden, auf der sich viele Niederländer über Natur- und Aktivurlaub informieren. Die gesamte Kampagne lief von Dezember 2022 bis März 2023.



CONTENTERSTELLUNG FOTO UND FILM

Bei einer Vielzahl von Fotoshootings konnten über 1.500 touristisch relevante Fotos erstellt werden, um unterschiedlichste Zielgruppen anzusprechen. Zur Sommersaison konnte der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) neun neue Filme auf dem Youtube-Kanal der Bergischen Drei platzieren. Dabei waren u.a. Themenfilme zu Urban Life, Radfahren, Industriekultur, Wandern. Über 500.000 Klicks auf die Filme konnte der BLTM innerhalb von vier Monaten verzeichnen. Die neun Filme zeigen die starken, charakteristischen Motive des Städtedreiecks. Die Kamerafahrten liefern eindrucksvolle Perspektiven und Fernsichten. Man folgt Besucher*innen ins Museum in Solingen, begleitet sie auf einer Entdeckungstour durch Remscheid-Lennep oder man wird auf einen Kneipenbummel durchs Wuppertaler Luisenviertel mitgenommen.



ONLINE-KAMPAGNE

Im Frühjahr 2023 wurde eine Online-Kampagne mit rund 50 Motiven aus der Region gestartet. Die Werbung wurde auf Social-Media-Kanälen und bei Google nach definierten Keywords ausgespielt und eine entsprechende Verlinkung wurde zu den Bergischen Drei hergestellt: 88 Millionen Impressionen und 1,5 Millionen Klicks.

BLOGGER BEI DEN BERGISCHEN DREI

Mitte März und damit pünktlich zur Outdoor-Reise-Saison startete eine weitere Kampagne, um neue, potenzielle, auch internationale Besuchergruppen anzusprechen.

Daher sind zum einen gezielt Reise-Blogger aus ganz Deutschland angesprochen worden, die sich Ende März durch die Region bewegten und aus der Perspektive eines Gastes berichteten. Sie haben sich mit den historischen Orten Solingen-Gräfrath, Remscheid-Lennep und Wuppertal-Beyenburg sowie Wanderwegen und Bahntrassen befasst und ihre persönlichen Erlebnisse auf ihren Social-Media Kanälen präsentiert. Die Influencer mit 15.000 bis 194.000 Followern haben mit ihren persönlichen Bildern, Posts und Reels extreme Reichweiten erzielt.

TOURISTISCHES DATENMANAGEMENT

Schon seit 2021 arbeitet der BLTM daran, touristische Daten in eine umfangreiche Datenbank einzuspeisen. Im Jahr 2023 sind noch einmal 1.500 Fotos dazugekommen, ebenso Bewegtbilder wie Videos und Drohnenaufnahmen. Zusätzlich wurden neue und überarbeitete zielgruppenspezifische Texte auf Deutsch, Englisch und Niederländisch in die Datenbank eingepflegt. Die Daten sind an den Data Hub NRW angeschlossen und stehen dort standardisiert und lizenziert zur Verfügung. So können unterschiedlichste Dienste wie Suchmaschinen, Webseiten und Sprachassistenten auf die Daten zugreifen. Das neue Bildmaterial von 2023 ist auch über die Website der Bergischen Drei einsehbar und abrufbar.



ZEITREISE-APP BEI DEN BERGISCHEN DREI

Im Juni war sie fertig: die App, die Besucher eintauchen lässt in die Geschichte des Bergischen Städtedreiecks. Sie porträtiert wichtige historische Charaktere und ermöglicht 360°-Industriekulturerlebnisse.

Die Zeitreisen, die entweder mit Virtual- oder Augmented Reality präsentiert werden, führen direkt zum Gespräch mit animierten 3D-Protagonisten – zum einen zu Menschen, die die typischen historischen Gewerke der Region repräsentieren (Feilenhauer, Schleifer oder Liewerfrau), zum anderen berühmte Industrielle und Erfinder, die ebenso für die Geschichte der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal stehen: Wilhelm Conrad Röntgen, Graf Engelbert oder Friedrich Bayer.

Animiert erzählt werden u.a. die Geschichten von dem jungen Zirkus-Elefanten Tuffi, der 1950 aus der Schwebebahn stürzte, oder von Anton von Rieppel, dem leitenden Ingenieur und Konstrukteur der Müngstener Brücke. Per GPS-Push melden sich durch die App potenzielle Erzählerfiguren in der Nähe, und man kann mit dem Smartphone eine AR-Gesprächsszene abrufen bzw. mit einem Cardboard zusätzlich VR-Szenen starten. Wer kein Cardboard zur Hand hat, kann sich die Szenen auf 360°-Version auf dem Handy anschauen.

Die App bietet auch Informationen zu touristischen Highlights wie zum Deutschen Werkzeugmuseum, zum Wipperkotten, zum Engels-Haus, zur Müngstener Brücke oder zum Museum Gesenkschmiede Hendrichs. Mittels 360°-Fotos erhalten Nutzer*innen einen Vorgeschmack auf einen Besuch von industriegeschichtlich relevanten Locations in der Region. Kostenloser Download der App über: Google Play Store und App Store Name: Bergische Drei-Zeitreisen



Rahaela Gäsert, Uta Schneider, Sylke Lukas von „Die Bergischen Drei“ und Werner Koch von EXCIT3D

„EINFACH BERGISCH RADELN“ MIT NEUEM TOURENPLANER

„Bergisch. Nicht bergig. Entspannt radeln auf alten Bahntrassen“. So knapp und so treffend fasst der Klappentext der handlichen Broschüre den Inhalt zusammen.

„Einfach historisch“, „einfach natürlich“, „einfach sportlich“, „einfach entdecken“ – das sind die Titel der mehrtägigen Touren, die in der Tourenplaner skizziert werden. Wie genau sieht die Strecke aus? Was liegt am Wegesrand, was kann ich besichtigen? Die Broschüre führt all diese Information zusammen. Ein Großteil der Bergischen Panorama-Radwege verläuft auf ehemaligen Bahntrassen und ist damit steigungsarm. Der Tourenplaner ist im Rahmen des Marketings für die Panorama-Radwege entstanden.

Entwickelt wurde er beim Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.. Der BLTM gehört zu einem Marketing-Verbund mit „neanderland“, „Das Bergische“, Leverkusen und der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH. Mit Journalisten von RTL Niederlande, Coop Magazin Schweiz u.a. wurden Pressereisen durchgeführt.



ENTDECKERKARTE

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. hat eine Entdecker-Karte für „Die Bergischen Drei“ – Remscheid, Solingen und Wuppertal – aufgelegt, die Touristen einen schnellen Überblick über die Sehenswürdigkeiten in der Region gibt. Die Karte ist dreisprachig angelegt: deutsch, niederländisch und englisch und kann damit auf den wichtigsten Tourismusmessen zum Einsatz kommen. Was ist das für eine Stadt-Landschaft, in die die Menschen kommen? Warum gibt es hier zahlreiche Industriemuseen? Was hat es mit den Bergischen Kotten auf sich? All die Fragen beantwortet die Karte. Auf dem Cover ist übrigens die Müngstener Brücke zu sehen. Und ein kleiner Stempel auf dem Bild zeigt auch: Die Müngstener Brücke möchte Weltkulturerbe werden!



REACT

FÖRDERMITTEL!

Die Finanzierung der Werbemaßnahmen und die Erstellung des neuen Contents für die Bergischen Drei im Jahr 2023 ist durch Fördermittel möglich geworden. Das Land Nordrhein-Westfalen hatte 2021 im Rahmen der „Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“-Initiative (REACT), die zur Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie dienen soll, Mittel für die digitale Transformation im Tourismus zur Verfügung gestellt. Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. hatte dazu erfolgreich einen Förderantrag eingereicht.

GUTE ZAHLEN FÜR „DIE BERGISCHEN DREI“

In der Zeit nach Corona noch einmal intensiv für das Städtedreieck zu werben, hat sich gelohnt. Die Menschen reisen wieder, gerade deutsche Tourismusdestinationen liegen im Trend. Nordrhein-Westfalen schneidet dabei im deutschlandweiten Vergleich gut ab. Ein Blick auf das Bergische Städtedreieck: Im Monat April 2023 konnten acht nordrhein-westfälische Regionen eine positive Veränderung im Vergleich zu 2019 – vor Corona – erzielen. Die Zuwächse bei den Übernachtungen lagen zwischen 1,6 Prozent im Sauerland bis 22,0 Prozent im Münsterland. Das Bergische Städtedreieck lag bei +3,2 Prozent.

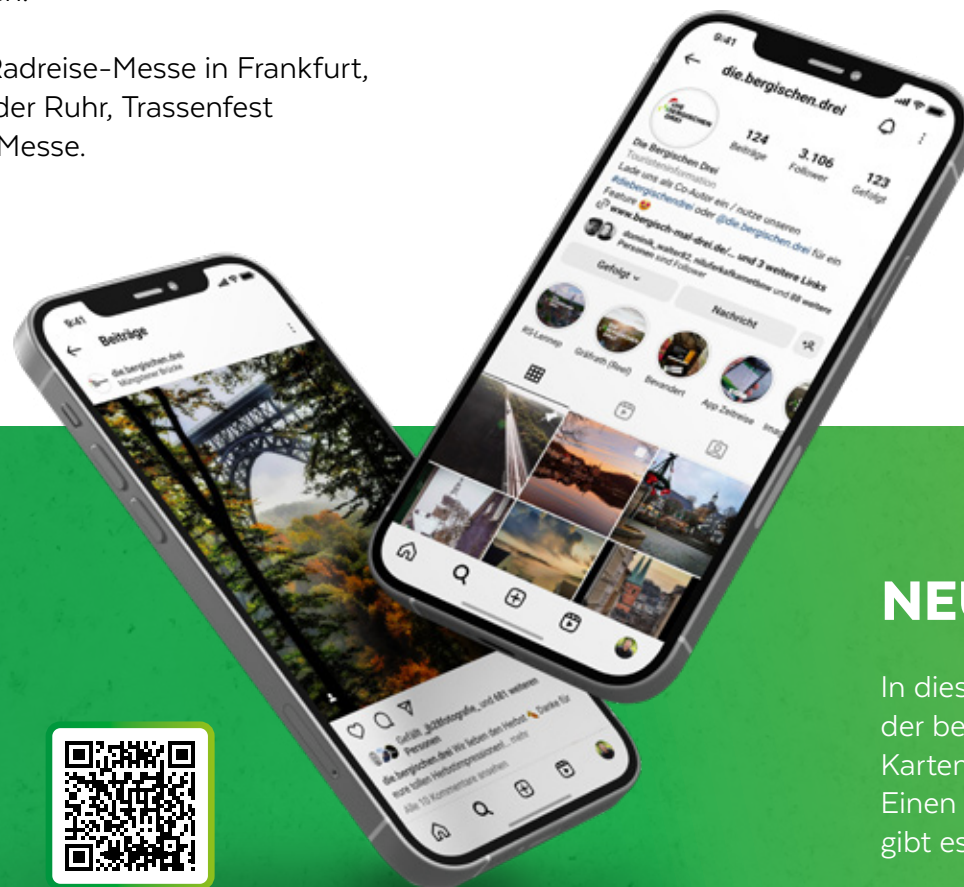


MESSE



Für die Niederländer liegt das Bergische Städtedreieck praktisch „um die Ecke“ und bietet genau das, was sie suchen: Wälder, romantische Täler und Berge. Wie groß gerade die Nachfrage nach Wanderwegen und Bahntrassenradeln ist, hat die Utrechter Fiets en Wandelbeurs Ende Februar 2023 gezeigt: Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) hat am Stand der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) eine extrem große Nachfrage nach diesen Ferienmöglichkeiten verzeichnen können. Denn Urlaub ohne große Anfahrt schont den Geldbeutel und das Klima – auch das sind zwei wichtige Gründe, weshalb sich viele für die Alternative vor der Haustür, bzw. in Deutschland entscheiden.

Weitere Messeauftritte: ADFC Radreise-Messe in Frankfurt, Fahrradfrühling in Mülheim an der Ruhr, Trassenfest Wermelskirchen, NaturparkTag Messe.



AUFBAU NEUER INSTAGRAM ACCOUNT

Anfang Juni 2023 wurde der Account gehackt und danach wieder rasch und erfolgreich aufgebaut. Neuer Name: die.bergischen.drei. Mittlerweile haben die Bergischen Drei wieder über 3000 Follower – auch nach ein paar Gewinnspielaktionen.



DIE BERGISCHEN DREI AUF DER CARAVAN SALON IN DÜSSELDORF

Vom 26.8. bis 3.9.2023 präsentierten sich „Die Bergischen Drei“ auf dem CARAVAN SALON in Düsseldorf. Spektakuläre Kamerafahrten über die Müngstener Brücke, Entdeckungen in den besonderen Museen der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal oder Fahrten mit dem Fahrrad auf den Bahntrassen – jenseits des Straßenverkehrs, Blicke auf Bäche, Wälder und Seen in ganz besonderem Licht: Ein kurzer Film zeigt, weshalb es sich lohnt, „Die Bergischen Drei“ zu besuchen. Er wurde auf dem CARAVAN SALON am Stand der Region gezeigt. Der Film ist auch bei Youtube zu finden!



NEUAUFLAGE!

In diesem Jahr wurden einige der beliebtesten Broschüren und Karten neu aufgelegt. Einen Überblick der Broschüren gibt es auch online.



**REGIONAL-
AGENTUR**

**REGIONAL-
AGENTUR**

KAUSA BOTSCHAFT

Die KAUSA-Landesstelle Nordrhein-Westfalen ist mit einer „Botschaft“ bei der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck vertreten. Mit Beginn des Jahres 2023 ist die KAUSA-Botschaft voll durchgestartet.

Sie ist eine von fünf Botschaften, die die zentrale KAUSA-Landesstelle Nordrhein-Westfalen dabei unterstützt, die Zahl der migrantengeführten Unternehmen im dualen Ausbildungssystem zu erhöhen und mehr Unternehmerinnen und Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte für die duale Ausbildung zu gewinnen. Zielgruppe des Projektes sind also Unternehmen mit internationaler Gründungs- oder Familiengeschichte, die erstmalig, nach längerer Pause und kontinuierlich ausbilden möchten.

Die beiden KAUSA-Botschaftenden Arzu Gül und Andreas Dummer helfen dabei, Ausbildungsfähigkeit zu erwerben und die Ausbildung durchzuführen, so dass Unternehmen in die Lage versetzt werden, kontinuierlich eigenständig auszubilden. Denn Ausbildung hilft bei der Gewinnung von Nachwuchskräften: Junge Menschen können sukzessive für die speziellen Bedarfe des Unternehmens qualifiziert werden und wachsen zu Fachkräften heran. Sie kennen den Betrieb von „innen“, und es gibt weniger Fehlbesetzungen als bei zeitaufwändigen Neueinstellungen.

Die KAUSA-Botschaftenden haben 2023 nach Kontaktaufnahme zu 120 migrantisch geführten Unternehmen rund 30 intensiv beraten und 14 Ausbildungsplätze generiert. Zusammen mit der Konzept Bildung und Services GmbH in

Wuppertal haben sie einen Lehrgang zur Ausbildereignungsprüfung (AEVO – Ausbildereignungsverordnung) durch die IHK oder Handwerkskammer organisiert.

Im Laufe des Jahres fand bereits der erste Erfahrungsaustausch statt: Die KAUSA Landesstelle stellte ihre Arbeit rund 50 Vertreterinnen und Vertretern aus vier nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktregionen vor. Eingeladen hatten das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW in die agentur mark GmbH nach Hagen.

Die KAUSA-Landesstelle Nordrhein-Westfalen wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten in Kooperation mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.



Andreas Dummer, Arzu Gül mit Oliver Francke, Leiter Regionalagentur

POTENTIALBERATUNG: UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN NACH CORONA

Die bekannte, geförderte Potentialberatung für Unternehmen ist 2023 erweitert worden. Neu war 2023 der Baustein Transformationsberatung. Ziel: Unternehmen und ihre Beschäftigten dabei zu unterstützen, sich strategisch in Richtung einer klima- und umweltfreundlichen Wirtschaft zu entwickeln. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens in Richtung einer „Green Economy“ muss ein Unternehmen unter anderem in Schulung und Kompetenzentwicklung der Belegschaft investieren. Das muss geplant und organisiert werden. Dabei hilft die Beratung. Erste Anlaufstelle für die Beantragung auch für Kleinunternehmen war 2023 die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck. Das Förderprogramm „Beratung von Unternehmen zur Fachkräftesicherung, Potentialberatung“ wurde zum 31.12.2023 eingestellt.

AUSTAUSCH MIT DER G.I.B.

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck stellte im März dem neuen Geschäftsführer Torsten Withake (3.v.l.) der G.I.B. Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung die Besonderheiten des Arbeitsmarktes im Bergischen Städtedreieck vor. Die G.I.B. übernimmt mit ihrer fachlichen Begleitung von Landesprogrammen und -initiativen eine Scharnierfunktion zwischen Land und Regionen. Regionale Entscheidungsträger und Multiplikatoren werden bei der Umsetzung von Landesprogrammen unterstützt.



FÖRDERPROGRAMM: AUSBILDUNGSWEGE NRW

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck unterstützte 2023 den Aufruf des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zur Einreichung von Interessenbekundungen für das EU-geförderte Programm „Ausbildungswege NRW“.

Träger aus dem Bergischen Städtedreieck konnten sich bewerben, um ausbildungsinteressierten Menschen Unterstützung bei der Vermittlung in eine duale Ausbildung zu bieten – durch informative Betreuung und Coaching. Im Bergischen Städtedreieck arbeiten demnach folgende Einrichtungen mit: die Arbeitsagentur SG-Wuppertal, die Jobcenter Solingen, Wuppertal, Remscheid, die GABE Solingen, das BZI Remscheid, das Wichernhaus und Konzept Bildung (Wuppertal), die Bergische IHK und die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck.

Ein Beispiel: Bei der Wichernhaus Wuppertal gGmbH werden rund 30 junge Menschen betreut, die durch Bewerbungstraining und -mappen sowie durch Einstellungstests navigiert werden. Im Fall von Ahmad Helfawi, der das Angebot genutzt hat und von Coach und Sozialarbeiter Ingo Kalinowski betreut wurde, mündete die gemeinsame Arbeit in einen Ausbildungsvertrag.

Das Förderprogramm „Ausbildungswege NRW“ ist eingebunden in die Fachkräfteoffensive NRW.



AUSBILDUNG ZUM DIGITAL SCOUT



*Im Januar fand die Informationsveranstaltung statt, im Frühjahr 2023 startete dann eine Reihe von Workshops, in denen 15 Arbeitnehmer*innen für ihr Unternehmen zu „Digital-Scouts“ ausgebildet wurden.*

Mit dem erworbenen Wissen wurden sie befähigt, in ihrem eigenen Betrieb Themen und Aufgaben der Digitalisierung zu identifizieren und Lösungswege aufzuzeigen. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Unternehmen – von der Manufaktur über den Verband bis hin zur Anlageberatung.

Oftmals haben gerade kleine Unternehmen nicht die Kapazität, Möglichkeiten für digitale Innovationen aufzuspüren, geschweige denn digitale Projekte umzusetzen, und meist sind auch die Widerstände in der Belegschaft groß. Wenn aber jemand aus den eigenen Reihen mit dem differenzierten Wissen über das Unternehmen so geschult wird, dass erste Schritte in Richtung digitaler Transformation identifiziert werden können, dann öffnet das mit wenig Aufwand neue Perspektiven – so die Erfahrungen aus den bisherigen Durchläufen. Digitalisierung kann Prozesse erleichtern, und wer konkurrenzfähig bleiben will, muss sich für neue Technologien öffnen. Digital Scouts sind also „Wegbereiter“.

Den TeilnehmerInnen wurden im Sommer dann ihre Zertifikate ausgehändigt, sie gingen mit einer Fülle von Ideen in ihre Unternehmen. Die Workshopreihe wurde zum 5. Mal von den Regionalagenturen des Bergischen Städtedreiecks und Düsseldorf/Mettmann in Zusammenarbeit mit dem Mittelstand-Digital Zentrum WertNetzWerke konzipiert und durchgeführt. Die Teilnahme an der Workshopreihe war kostenlos.

BERGISCHES FACHKRÄFTEBÜNDNIS UND REGIONALAGENTUR BERGISCHES STÄTTEDREIECK BEI DER BERGISCHEN EXPO 2023

Die Idee, innovative und zukunftssichere Arbeitgeber aus Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistungswirtschaft sowie von lokalen Institutionen inmitten der Wuppertaler City zu präsentieren, war gut!

60 Aussteller hielten sich am 1. und 2. September für zahlreiche Informationsgespräche bereit – es lagen nur ein paar Schritte zwischen Shoppen und Information von möglichen zukünftigen Arbeitgebern. Es war die größte Fachkräftemesse des Bergischen Städtedreiecks.

Together we are stark! Das war das Motto des Bergischen Fachkräftebündnisses, zu dem auch u.a. Jobcenter, Wirtschaftsförderungen und die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck gehören, zur Bergischen Expo. Zusammen mit WorkStadt GmbH hielt die Initiative ein besonderes Angebot bereit: ein Informationsgespräch für Fachkräfte aus dem Ausland. Dabei ging es darum, den Menschen, seine Fähigkeiten, Ideen und Wünsche kennenzulernen. Schon im Vorfeld der Bergischen Expo konnten sich Interessierte Gesprächstermine sichern. Innerhalb von wenigen Tagen waren alle Termine vergeben. Während der Messe konnten einige Interessenten außerdem spontan vorbeikommen. WorkStadt selbst hat schwerpunktmäßig Kontakt zu Unternehmen und berät sie dazu, wie sie internationale Fachkräfte rekrutieren, onboarden und langfristig binden können. Im Nachgang zur Bergischen Expo ist ein Matching von Unternehmen und Fachkräften erarbeitet worden.

Die Bergische Expo war ein Beitrag zur „Fachkräfteoffensive NRW“. Die Idee und Konzeption zur Expo kamen von der Bergischen IHK und der IG 1 – Interessengemeinschaft der Elberfelder Geschäftswelt. Organisiert wurde die Bergische Expo durch die Wuppertal Marketing GmbH.



Zwei Tage Bergische Expo in Wuppertal. Zur Eröffnung informierte sich Matthias Heidmeier – Staatssekretär im NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (links, 3. Bild von unten)

WEITERBILDUNGSMESSA: FACHKONFERENZ ZUR VERNETZUNG DER BILDUNGSANGEBOTE



„Bergisch Bildet“ war der Titel der Messe in Remscheid Ende September 2023, auf der sich Arbeitnehmer, Arbeitssuchende und Unternehmen über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten informieren konnten. Vorgeschaltet war eine Fachkonferenz.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW hatte dazu aufgerufen, in den Regionen Auftaktveranstaltungen zum Thema „Vernetzte Bildungsräume“ durchzuführen. Die Fachkonferenz war eine erste Aktion dazu. Sie zeigte, welche zahlreichen Bildungsangebote im Bergischen Städtedreieck bereits existieren und wie sie einander ergänzen. Eine weitere Essenz: Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen sollten sich noch genauer austauschen, um passgenaue Angebote zu entwickeln.

Rund 20 Weiterbildungsträger informierten im Anschluss Arbeitnehmer und Arbeitssuchende, ebenso wie Unternehmen. Der Andrang war enorm, die Messe war ab 12 Uhr sehr gut besucht. Vor Ort waren auch Vertreter*innen der regionalen Weiterbildungsnetzwerke, ebenso die IHK, Arbeitsagentur, Jobcenter, sowie Vertreter*innen der Bergischen Universität, der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck und der Industrieunternehmen aus der Region, um aus unterschiedlichen Perspektiven einen Blick auf Ausrichtung und Dringlichkeit von beruflicher Weiterbildung zu werfen. Vernetzte Bildungsräume werden im Bergischen also längst gelebt.

Das Bergische Fachkräftebündnis war Teil des Organisationsteams: Mit dem Fachkräftebündnis hat die Region seit Jahren schon einen interdisziplinären Zusammenschluss, der sich um Austausch und gemeinsame Zielsetzungen von Fachkräftebildung und -sicherung in der Region kümmert, ebenso mit Quallianz e.V., einem Zusammenschluss der Weiterbildungsträger.



LENKUNGSKREISSITZUNG REGIONALAGENTUR

Bei der Sitzung Ende Oktober stellte die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck die Arbeit und die Projekte des Jahres 2023 vor. Diskutiert wurden aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Arbeitsmarktes aus Sicht der Arbeitsmarktregion Bergisches Städtedreieck und aus Sicht der Landeregierung. Insgesamt war es ein gutes Kooperationsgespräch. Die Vertreter*innen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) zeigten sich über die Kooperationen von Jobcenter, Arbeitsagenturen, Unternehmern, Weiterbildungsträgern im Städtedreieck sowie das Bergische Fachkräftebündnis sehr begeistert.

BERUFLICHE INKLUSION

Anfang Dezember 2023 hat im Großen Saal der Bergischen IHK in Wuppertal das Bergische Fachkräftebündnis mit vielen Partnern, so auch mit der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck und dem Netzwerk Anschub, gezeigt, dass der Übergang von Schule zu Beruf für Menschen mit Behinderung gelingen kann. Eingeladen waren Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen. Und Unternehmer*innen, die gut ausgebildete Menschen mit Behinderung in ihren Betrieben einsetzen möchten. Im Anschluss standen auf einem „Markt der Möglichkeiten“ die Bergische IHK, die Agentur für Arbeit und (Inklusions-)Unternehmen für Austausch und informative Gespräche bereit. Die Veranstaltung hat deutlich gemacht, welche verschiedenen Qualifizierungsmöglichkeiten es für junge Menschen gibt.



STRUKTUR- ENTWICKLUNG

STRUKTUR-
ENTWICKLUNG



INTEGRIERTES REGIONALES MOBILITÄTSKONZEPT (IRM) ABSCHLUSS-WORKSHOP

Das IRM, auf das sich Ende 2021 rund 80 Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung von 19 Städten zwischen Rhein und Wupper sowie dem Kreis Mettmann verständigten, wurde Anfang 2023 mit einem letzten vertiefenden Workshop abgeschlossen. Die Idee: Eine geschickte, umweltfreundliche Kombination von ÖPNV und Rad so effektiv und attraktiv zu gestalten, dass diese Verkehrsmittel schneller und stressfreier für Pendler sind als eine Autofahrt.

Zu einem gemeinsamen Workshop trafen sich im Januar 2023 Vertreter*innen von Kommunen und Kreisen des Planungsraums zwischen Rhein und Wupper. Sie haben sich der Frage gewidmet, wie On-Demand-Services ein öffentliches Verkehrsangebot ergänzen können. Denn „Transport auf Abruf“ zu den großen öffentlichen Verkehrsschnittpunkten ist ein zusätzlicher Baustein für ein funktionierendes öffentliches Mobilitätssystem. Es war ein guter Erfahrungsaustausch, von dem wie auch bei den vorherigen Workshops die Vertreter*innen des gesamten Planungsraums profitierten.

Die Funktion des IRM: Es ist ein guter, weil übergreifender Argumentationsrahmen gegenüber Fördermittelgebern und übergeordneten Verkehrsträgern und damit letztlich auch für die kommunalen Entscheidungen.



FAB.REGION BERGISCHES STÄTTEDREIECK

Nach der ersten Auswertung der eingereichten Projektskizzen zum Regio. NRW (EFRE/JTF in Nordrhein-Westfalen) sind Anfang 2023 33 Vorhaben aus ganz NRW zur Förderung empfohlen worden. Dazu gehört auch das Projekt FAB.Region Bergisches Städtedreieck – Transformation des Bergischen Städtedreiecks zur co-kreativen Kreislaufwirtschaftsregion. Entwickelt werden soll eine regionale Strategie, die den ökosystemischen Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für den Eigenbedarf der Region verfolgt. Das Projekt verfolgt den Gedanken der weltweit agierenden FAB City Foundation, Produktion, Konsum, Ernährung etc. über Kreislaufwirtschaft und Upcycling „vor Ort“ zu halten. Das Netzwerk, das sich dieser Idee verpflichtet, umfasst derzeit 38 Cities und 11 FAB Regions. Das Städtedreieck soll nun die erste deutsche Region in dem Netzwerk werden. Die im Rahmen von „Urbane Produktion“ entstandenen Projekte Gläserne Werkstatt und die Remscheider Gründerschmiede sind dabei ein Grundstock für die Entwicklung weiterer Innovationsorte für die lokale Produktion. Neben Testpilotprojekten sollen u.a. auch Lernplattformen und Kooperationen entwickelt werden.

Mitte November 2023 ist der Projektantrag eingereicht worden
Projektkoordination: BSW. Partner: SEG Solingen, Institut für Arbeit und Technik, Gut Einern e.V., Gründerschmiede Remscheid e.V., Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH, Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie, Bergische Universität Wuppertal

KOOPERATIONEN

KOOPERATIONEN
KOOPERATIONEN



NRW Wirtschaftsministerin im Kreis der Regionen-Vertreter*innen. Foto: Arne Pöhnert

FRÜHJAHRSEMPFANG: 10 JAHRE REGIONEN.NRW

*Im April trafen sich Vertreter*innen der regionalen Managementorganisationen Nordrhein-Westfalens im Düsseldorfer Landtag mit Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft.*

Seit 10 Jahren vernetzen sich die Regionen in NRW nicht nur untereinander, sondern auch sehr eng mit der Landesregierung, um den Herausforderungen in Nordrhein-Westfalen gemeinsam zu begegnen. Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie lud der Verbund regionen.NRW in diesem Jahr wieder zum Frühjahrsempfang in den Landtag in Düsseldorf ein. Die BSW ist Mitglied in dem Verbund.

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur stellte in ihrer Keynote die Bedeutung der Regionalpolitik heraus: „Unsere Vielfalt ist unsere Stärke. Denn sie bringt die besten Ideen hervor und macht uns resilienter in herausfordernden Zeiten wie diesen. Auch deshalb erlebt die Regionalpolitik in Nordrhein-Westfalen derzeit eine strategische Neuausrichtung. Die Vertreterinnen und Vertreter von regionen.NRW sind Initiator*innen und wertvolle Ratgeber*innen unserer regionalen Strukturpolitik. Sie brauchen und verdienen eine passgenaue, struktur- und regionalpolitische Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union. Gerade wenn es um Nachhaltigkeit und Klimaschutz geht.“

Unter dem Titel „Der Zukunft auf der Spur – 10 Jahre regionen.NRW“ wurden auf dem Frühjahrsempfang beispielhaft zukunftsfähige Projekte der einzelnen Regionen präsentiert. Die BSW präsentierte dabei die Projekte „Urbane Produktion“ und Bergisch.Smart_Mobility.



Fotos: Bernd Wannemacher



REGIONEN.NRW BEI DER NRW-LANDESVERTRETUNG IN BERLIN

Rund 1.500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien kamen zusammen, um sich über aktuelle Themen und Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen auszutauschen. Das NRW-Fest mit seinem starken Netzwerkcharakter ist eine gute Gelegenheit, um im Gespräch zu bleiben oder ins Gespräch zu kommen. Vertreten waren auf dem Fest zahlreiche Mitglieder der Landesregierung NRW, mit denen man im Garten der Landesvertretung ins Gespräch kam.

Für die BSW hat sich die Teilnahme an dem Fest unter dem Dach von regionen.NRW gelohnt – auch um mit den anderen Regionen im Austausch über Projekte zu bleiben und um kennenzulernen, was die Nachbarregionen entwickeln.



REGIONEN.NRW VERTRITT INTERESSEN DER NRW-REGIONEN IN EUROPA



Foto: regionen.NRW

Die EU-Strukturfonds sowie die Zukunft der Kohäsionspolitik nach Ende der Förderperiode bis 2027 waren die Schwerpunktthemen bei einem Austausch der Vertreter*innen von regionen.NRW im September mit der EU-Kommission sowie Mitgliedern des Europäischen Parlaments.

Die Vertreter*innen von EU und regionen.nrw, so auch die BSW, diskutierten die jeweiligen Wünsche und Ziele einer zukünftigen Ausrichtung der Politik und verabredeten eine vertiefte Zusammenarbeit. Weitere Themen waren die Förderung von Innovationen und Innovationsökosystemen sowie erneuerbare Energien. Mit dem Austausch wurde die strategische Kooperation über die Landesgrenzen hinweg gefestigt.

Für die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und das Bergische Städtedreieck ist der direkte Austausch mit der EU-Kommission und dem EU-Parlament von hohem Wert. Durch den Dialog konnten die Mitglieder Input für die Gestaltung der zukünftigen Förderlandschaft geben, die irgendwann auch dem Städtedreieck zugutekommen kann. Die Europäische Union hat schon in der Vergangenheit zahlreiche Projekte aus dem Bergischen Städtedreieck unterstützt.

WEITERE MITGLIEDSCHAFTEN 2023

Eine Gastmitgliedschaft hat die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Metropolregion Rheinland e.V. In der Organisation ziehen Akteure aus Kreisen und kreisfreien Städten, den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, der Städteregion Aachen und dem Landschaftsverband Rheinland an einem Strang. Die Idee der Interessensvertretung Metropolregion Rheinland e.V. : Bündelung der Kräfte, Potentiale, Impulse, Ressourcen und Energien aller Beteiligten zur effektiven Realisierung gemeinsam zu definierender Ziele.

Zudem ist die BSW in der KAG Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land vertreten, einem freiwilligen Zusammenschluss der Großstädte Leverkusen, Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie des Kreises Mettmann, des Oberbergischen Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die KAG versteht sich als politische Interessensvertretung, die sich deutlich gegenüber Bund und Land positionieren will.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Stöcken 19, 42651 Solingen
Tel. + 49 (0) 212 88 16 06 - 60 (Zentrale)
Fax + 49 (0) 212 88 16 06 - 66
info@bergische-gesellschaft.de
www.bergische-gesellschaft.de

Druck

Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG

Text & Redaktion

Anette Kolkau

Gestaltung

Simon Wierzba

Fotos

Die Inhaber des Urheberrechts sind bei den jeweiligen Fotos genannt, ansonsten BSW.

Unsere Gesellschafter



Unsere Marken



DIESES PRODUKT IST AUS 100% ALTPAPIER HERGESTELLT.

EIN DANK AN UNSERE FÖRDERGEBER

Die Projekte **ch2ance - Nationaler Transformations-Hub für wasserstoffbasierte Antriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie** und **TRAIBER.NRW - Transformation der Automotive Industrie in der Bergischen Region** werden gefördert durch:

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt **„Touristisches Daten-Management NRW: offen, vernetzt, digital“** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Das Projekt **Hochwasserwarnsystem 4.0** wird gefördert durch:



Das Projekt **Erarbeitung eines ‚Integrierten Regionalen Mobilitätskonzepts‘ für den Kooperationsraum ‚Zwischen Rhein und Wupper‘** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Die **Regionalagentur** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert.



Das Projekt **„FAB.Region Bergisches Städtedreieck - Transformation hin zu einer co-kreativen Kreislaufwirtschaftsregion“** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



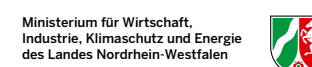
Das Projekt **Recovery für den Tourismus bei den Bergischen Drei** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds / REACT-EU für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Die **KAUSA-Landesstelle** wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten.



Das **Kompetenznetz Automotive** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNGS- GESELLSCHAFT

UNSERE MARKEN



**DAS
BERGISCHE
STÄDTE-DREIECK**



**DIE
BERGISCHEN
DREI**

UNSERE GESELLSCHAFTER




IHK Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid


STADT  REMSCHEID


Solingen



STADT WUPPERTAL

 **Stadtsparkasse
Remscheid**

 **Stadt-Sparkasse
Solingen**

 **Stadtsparkasse
Wuppertal**